

Diskursanalytische Modellanalyse zu Franz Kafkas „Urteil“

1. Entstehung

- Frz. Philosoph Michel Foucault (1926-1984)
- Untersuchung: Verhältnis von Wissen und Macht
- Gegenstände der Studie: Institutionen und Disziplinierungseinrichtungen moderner Machtapparate
 - ➔ Untersuchung von z.B. Psychiatrien, Kliniken und Gefängnissen
- Fragestellung: Möglichkeit des Erlangens von Macht durch Sprache innerhalb bestimmter Zeiträume
 - ➔ Grunderkenntnis: Sprache der Macht (Diskurse) hat nicht nur beschreibende Funktion, sondern erschafft ihren Gegenstand!

2. Begriff „Diskurs“

- Keine klar umgrenzte Definition
- Zeitgenössischer Kontext: Denkweisen, Wertevorstellungen
- Regelmäßig gestaltete Systeme von Aussagen
- Grobgliederung von Diskursen in drei Teilbereiche und einem gesamtumfassenden Bereich:
 - Bezug zum Ort (Ausgangspunkt)
 - Einschreibung
 - Interdiskurse und Abgrenzung Archivierung
- z.B. theologisch, juristisch, medizinisch, politisch, kulturell
 - ➔ Ziel der Diskursanalyse: Aufdecken der Regeln von Diskursen

3. Bezug zur Literatur

- Foucault war kein Literaturwissenschaftler
- Auseinandersetzung mit Methoden der Analyse historischer Wissensformationen anstatt der Literatur
 - ➔ Diskursanalyse wurde nicht als Verfahren zur Beschreibung oder Deutung einzelner literarischer Texte konzipiert!

4. Anwendung bei Kafkas „Urteil“

- Einbettung in den zeitgenössischen Goetheskult
→ Generationenkonflikt: Vater-Sohn-Konflikt
 - Kontext zu über-, neben- oder nachgeordneten Erscheinungen der Zeit
 - Bezug auf Michel Foucaults „diskursive Formation“
 - Hinwendung zu Goethe = Produktivität & Abhängigkeit
→ Bedrohungspotenzial = Unübersteigbarkeit
- Ausgangspunkt: 1912: Kafkas Besuch in der Goethestadt Weimar sowie dessen Beschäftigung mit Goethe in den Tagebucheinträgen



Umkehrung der Diskursanalyse zur Untersuchung eines Einzelwerks vor dem Hintergrund des Goetheskults!

- **Darstellung der Figuren:**

- Vater: „Riese“ (12), „Schreckbild“ (16) → Dominanz
- Sohn: Spannungsfeld zwischen Nutznießung und Abhängigkeit durch die Erbnachfolge
- Freund in Petersburg: Verkörperung des modernen Künstlertums

- **Die Bedeutung der Uhrkette (12):**

Freiheit und Unbefangenheit der Künstler ↔ Last des Erbes

- **Die Bedeutung des „Zudeckens“ (16):**

- Ruhigstellen des Vaters = stillschweigende Entsorgung der Erblast
- Ersatz von künstlerischer Inspiration durch Arbeit und Fleiß

- **Die Bedeutung der „Narbe“ (17):**

- Anspielung auf die Wiedererkennung des Odysseus

- **Die Wahl des Ertrinkens** als ästhetische Todesart in der Moderne

- **Annahme der Verurteilung:** Anerkennung der Übermacht des Vaters und Identitätslosigkeit

→ Vater als Richter, der sein bedrohtes Erbe gewaltsam befreit und dem wahren Nachfolger zu seinem Recht verhilft

Literaturangaben:

Bluhm, Lothar: Ein Sohn nach meinem Herzen. Kafkas *Das Urteil* im Diskursfeld der zeitgenössischen Goethe-Nachfolge. In: Kafkas „Urteil“ und die Literaturtheorie. Hrsg. Von Stefan Neuhaus und Oliver Jahraus. Stuttgart: Reclam 2002. S. 176-196.

Bogdal, Klaus-Michael: Historische Diskursanalyse der Literatur. Theorie, Arbeitsfelder, Analysen, Vermittlung. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 1999.

Geisenhanslüke, Achim: Foucault und die Literatur. Eine diskursanalytische Untersuchung. Opladen: Westdeutscher Verlag 1997.